

Warum Putins Winteroffensive die USA zum Kriegseintritt veranlassen wird



22. Dezember 2022 | Mike Whitney

Der Krieg in der Ukraine ist keine *Call of Duty* Fantasie. Er ist eine Vergrößerung der menschlichen Tragödie, die durch die NATO-Osterweiterung entstanden ist. Die Opfer leben nicht in Nordamerika. Sie leben in einer Region, die die meisten Amerikaner nicht einmal auf einer Landkarte finden können. Washington hat die Ukrainer zum Kampf gedrängt. Jetzt muss Washington sie auffordern, damit aufzuhören.

[Colonel Douglas MacGregor](#), *The American Conservative*

Volodymyr Zelensky ist nicht über den Atlantik geflogen, um eine Rede vor dem US-Kongress zu halten. Das war nicht der Zweck seiner Reise. Das eigentliche Ziel war es, ein aufrüttelndes Ereignis zu schaffen, das die Illusion einer breiten öffentlichen Unterstützung für den Krieg erwecken sollte. Deshalb wurde die Rede auf allen Kanälen der Mainstream-Medien ausgestrahlt, und deshalb hat der Kongress Zelensky wiederholt mit tosendem Applaus begrüßt.

Wieder einmal sind die Kader der gefräßigen Eliten, die die politischen Hebel der Macht in Amerika kontrollieren, entschlossen, das Land in den Krieg zu ziehen, weshalb sie einen transigen „Schurken im Gymnastikanzug“ als eine kirchliche Figur mit unerschütterlichen Prinzipien darstellen. Das ist alles Öffentlichkeitsarbeit. Es ist ein Versuch, Unterstützung für einen Konflikt zu gewinnen, in den bald junge amerikanische Männer und Frauen verwickelt sein werden, die sterben sollen, damit die wohlhabenden Eliten ihren Griff auf die globale Macht aufrechterhalten können.

Zelenskys Reise zum Capitol Hill fiel zeitlich mit Putins Winteroffensive zusammen, von der erwartet wird, dass sie die ukrainischen Streitkräfte zerschlägt und den Krieg zu einem raschen Ende bringt. Die Regierung Biden ist sich der Lage bewusst, verfügt aber weder über Waffen noch über

Personal, um den Ausgang des Krieges zu beeinflussen. Das bedeutet jedoch nicht, dass Washington keinen Plan zur Verlängerung des Konflikts oder zur Aufstockung seiner Kampftruppen hat. Dass es einen Plan hat, zeigt die Art und Weise, wie die Regierung Verhandlungen bei jeder Gelegenheit abgelehnt hat.

Das zeigt uns, dass Washington nach wie vor entschlossen ist, Russland zu besiegen, koste es, was es wolle. In der Praxis bedeutet das, dass **die USA einen Vorfall schaffen müssen, der als Rechtfertigung für eine Eskalation dient**. Dieser Vorfall könnte mit Zelenskys unerwarteter Reise nach Washington zusammenhängen oder vielleicht mit der Detonation einer Atombombe irgendwo in der Ukraine. Sehen Sie sich diesen Auszug aus einem Artikel bei RT an:

Laut einem hochrangigen russischen Diplomaten besteht weiterhin die Gefahr, dass Kiew versucht, eine so genannte „schmutzige Bombe“ zu bauen.

„Die Ukraine verfügt über das nötige Potenzial, um eine ‚schmutzige Bombe‘ zu bauen, es bedarf keiner großen Anstrengungen. Vor allem, weil die Ukraine seit der Sowjetzeit eine fortschrittliche Nation in der Nukleartechnologie ist [und] über viele Technologien und Fachkenntnisse verfügt“, sagte Michail Uljanow am Mittwoch vor Journalisten, wie RIA Novosti zitiert.

General Igor Kirillow, der Befehlshaber der russischen Militärabteilung, die für den Schutz der Truppen vor Massenvernichtungswaffen zuständig ist, behauptete im Oktober, Kiew befinde sich „in der Endphase“ der Herstellung einer schmutzigen Bombe.

[Radioactive threat from Kiev persists – Moscow](#), RT

Mit welchen Mitteln eine Falschflagge durchgeführt wird, ist völlig unerheblich. Worauf es ankommt, ist, dass – laut dem politischen Analysten John Mearsheimer – „die USA dabei sind, um zu gewinnen“, d. h., das außenpolitische Establishment der USA ist nicht bereit, die russische Armee in der Ukraine siegen zu lassen und ihre eigene Lösung durchzusetzen. Sie werden einen Weg finden, den Konflikt zu verschärfen und ausländische Truppen ins Spiel zu bringen. Das ist das Ziel, und das werden sie auch tun, sobald sie einen Vorwand für eine Eskalation gefunden haben. Unterm Strich: Die USA werden nicht das Handtuch werfen und die Sache aufgeben. Dies ist ein langfristiges Projekt, das sich über Jahre, wenn nicht Jahrzehnte hinziehen könnte.

Der politische Analyst Kurt Nimmo ist der Meinung, dass sich die NATO an den Kämpfen beteiligen könnte. Hier ist ein kurzer Auszug aus Nimmos neuestem Bericht bei Global Research:

Wenn man Olga Lebedewa und Pravda.ru Glauben schenken kann, steht die NATO kurz davor, in den Krieg in der Ukraine einzugreifen.

„Solche Ankündigungen waren von Beamten des polnischen Verteidigungsministeriums, des Generalstabs der NATO-Allianz, von Offizieren der französischen Armee und (natürlich) des ukrainischen Verteidigungsministeriums zu hören“, so Lebedeva.

„Der Hauptgrund wäre die nächste russische Generaloffensive, die die NATO einplant und die ihrer Meinung nach die ukrainische Armee nicht nur im Donbass, sondern auch auf der Kiewer Seite dezimieren würde (viele russische Einheiten befinden sich in

Weißrussland an der Grenze zur Ukraine im Kampfeinsatz)“, erklärt die russische Website Rusreinfo.ru.

Aber die NATO hat sich immer klar ausgedrückt: Die Ukraine kann nicht verlieren. Für Washington wäre daher die einzige Lösung, dass die NATO-Truppen in die Ukraine einmarschieren, in der Hoffnung, dass dadurch die russische Offensive beendet wird. Das Kalkül ist, dass Wladimir Putin die NATO nicht direkt mit den möglichen (nuklearen) Konsequenzen konfrontieren will und sich deshalb zurückziehen wird. ([NATO Decides to Attack Russia in Ukraine– Ukraine is unable to defeat Russia. The next step is for direct NATO involvement](#), Kurt Nimmo, Global Research)

Nimmo könnte Recht haben, vielleicht aber auch nicht. Es scheint mir, dass die NATO in dieser Frage hoffnungslos gespalten ist. Eine Reihe von NATO-Staaten wird sich nicht an einem Krieg gegen Russland beteiligen, ganz gleich, wie die Umstände sind oder wie viel Druck das Weiße Haus ausübt. Das wahrscheinlichere Szenario wurde von Oberst Douglas MacGregor vorgestellt, der es am Dienstag in einem Artikel in der Zeitschrift *The American Conservative* darlegte. Hier ist, was er sagte:

Die bedingungslose Unterstützung der Biden-Administration für das Zelensky-Regime in Kiew erreicht einen strategischen Wendepunkt, der demjenigen nicht unähnlich ist, den L.B. Johnson 1965 erreichte. Wie Südvietnam in den 1960er Jahren verliert die Ukraine ihren Krieg mit Russland. Die wirkliche Gefahr besteht nun darin, dass Biden bald im Fernsehen auftreten wird, um Johnsons Auftritt von 1965 zu wiederholen, wobei er das Wort „Südvietnam“ durch „Ukraine“ ersetzt:

„Heute Abend, meine amerikanischen Mitbürger, möchte ich zu Ihnen über Freiheit, Demokratie und den Kampf des ukrainischen Volkes um den Sieg sprechen. Keine andere Frage beschäftigt unser Volk so sehr. Kein anderer Traum fesselt die Millionen Menschen in der Ukraine und in Osteuropa so sehr. Ich spreche jedoch nicht von einem NATO-Angriff auf Russland. Vielmehr schlage ich vor, eine von den USA angeführte Koalition der Willigen, bestehend aus amerikanischen, polnischen und rumänischen Streitkräften, in die Ukraine zu entsenden, um dort das bodengebundene Äquivalent einer „Flugverbotszone“ einzurichten. Die Mission, die ich vorschlage, ist eine friedliche, um im westlichsten Teil der Ukraine eine sichere Zone für ukrainische Streitkräfte und Flüchtlinge zu schaffen, die darum kämpfen, die verheerenden Angriffe Russlands zu überleben.“

„Die Regierungen der NATO-Staaten sind in ihrer Meinung über den Krieg in der Ukraine gespalten. Mit Ausnahme von Polen und möglicherweise Rumänien hat es keines der NATO-Mitglieder eilig, seine Streitkräfte für einen langen, zermürbenden Krieg mit Russland in der Ukraine zu mobilisieren. Niemand in London, Paris oder Berlin will das Risiko eines Atomkriegs mit Moskau eingehen. Die Amerikaner sind nicht für einen Krieg mit Russland, und die wenigen, die ihn befürworten, sind Ideologen, oberflächliche politische Opportunisten oder gierige Rüstungsunternehmen.“

[Washington is Prolonging Ukraine's Suffering](#), Colonel Douglas MacGregor, *The American Conservative*

Ich halte dieses Szenario für wesentlich plausibler. **Die Biden-Administration wird eine Handvoll Länder anwerben, die einer Truppenentsendung in die Westukraine zustimmen, angeblich aus humanitären Gründen.** Gleichzeitig werden sie es zulassen, dass ungleiche ukrainische Streitkräfte weiterhin wahllos die von Russland kontrollierten Gebiete sowie Orte auf russischem Boden beschießen. Zweifellos wird man sich bemühen, den Luftraum über der Westukraine zu kontrollieren (Flugverbotszone) und Angriffe auf russische Verbände im Osten durchzuführen. Vor allem aber werden die lebenswichtigen Nachschublinien von Polen aus offen bleiben, um den Zustrom von Männern, Munition und tödlichen Waffen an die Front zu ermöglichen. MacGregor scheint diese Entwicklungen vorausszusehen, wenn man seine Kommentare zu Beginn des Artikels betrachtet. Er sagte:

In einer Rede am 29. November sagte der polnische Vizeminister für nationale Verteidigung (MON) Marcin Ociepa: „Die Wahrscheinlichkeit eines Krieges, an dem wir beteiligt sein werden, ist sehr hoch. Zu hoch, als dass wir dieses Szenario nur hypothetisch behandeln könnten.“ Die polnische MON plant angeblich, im nächsten Jahr 200.000 Reservisten zu einem mehrwöchigen Training einzuberufen, aber Beobachter in Warschau vermuten, dass diese Aktion leicht zu einer nationalen Mobilisierung führen könnte.

Unterdessen wächst in der Regierung Biden die Sorge, dass die ukrainischen Kriegsanstrengungen unter dem Gewicht einer russischen Offensive zusammenbrechen werden. Und da der Boden in der Südukraine schließlich gefriert, sind die Befürchtungen der Regierung berechtigt. In einem im *Economist* veröffentlichten Interview gab der Chef der ukrainischen Streitkräfte, General Valery Zaluzhny, zu, dass die russische Mobilisierung und Taktik funktionieren. Er deutete sogar an, dass die ukrainischen Streitkräfte möglicherweise nicht in der Lage sein werden, dem kommenden russischen Angriff standzuhalten.

[Washington is Prolonging Ukraine's Suffering](#), Colonel Douglas MacGregor, *The American Conservative*

Der Plan, Russland in einen Krieg in der Ukraine zu locken, reicht mindestens ein Jahrzehnt zurück. Aus Äußerungen der ehemaligen deutschen Bundeskanzlerin [Angela Merkel](#) wissen wir nun, dass Washington nie eine friedliche Lösung des Konflikts anstrebte, sondern unermüdlich daran arbeitete, in Kiew ein russlandfeindliches Regime zu installieren, das ihm helfen würde, seinen Krieg gegen Russland fortzusetzen. Die Ansammlung von fast 600.000 russischen Kampftruppen in der oder um die Ukraine droht Washingtons Strategie zum Scheitern zu bringen und den Krieg zu Russlands Bedingungen zu beenden.

Das kann Washington nicht zulassen. Es kann nicht zulassen, dass die Welt sieht, dass es von Russland besiegt wurde. **Daher muss Washington die einzige ihm verbleibende Option verfolgen, nämlich die Entsendung von US-Truppen in die Ukraine.**



Vielleicht setzt sich ein kühlerer Kopf durch und die Verwaltung zieht sich zurück, aber wir halten das für sehr unwahrscheinlich. Wir glauben, dass die Entscheidung bereits gefallen ist: Wir glauben, dass die USA in einen Krieg mit Russland ziehen werden.